

Bestandesbeurteilung und Düngung

Univ.-Doz. Dr. Erich M. Pötsch

Oberstes Ziel der Grünlandbewirtschaftung ist die Schaffung und Erhaltung einer dichten und leistungsfähigen Grasnarbe mit futterbaulich wertvollen Pflanzenarten als Grundlage für hohe Erträge und beste Grundfutterqualitäten. Ideal ist dazu ein stabiles Gräsergerüst (50-70 %) aus Unter-, Mittel- und Obergräsern mit einem guten Anteil an Klee (10-30 %), um dessen Fähigkeit zur Bindung von Luftstickstoff mit den Knöllchenbakterien optimal zu nutzen. Sofern es sich nicht um Giftpflanzen oder Platzräuber wie dem Ampfer handelt, sind aber auch Kräuter bis zu einem Anteil von 30 % nicht unerwünscht.



Mittels regelmäßiger Begehungen der Wiesen und Weiden lassen sich Narben- und Bestandeslücken sowie Problempflanzen rechtzeitig erkennen und in weiterer Folge die zur Behebung notwendigen Maßnahmen festlegen. Eine Beurteilung von Pflanzenbeständen erfordert jedoch zumindest das Erkennen der wichtigsten Grünlandarten sowohl im vegetativen als auch im generativen (die Pflanzen tragen bereits Blüten- oder Fruchtstände bzw. Samen) Zustand. Dazu braucht es kein Botanikstudium sondern nur etwas Übung und idealerweise einen Bestimmungsschlüssel.



Das österreichische Grünland bietet nicht nur unterschiedliche Erträge und Futterqualitäten sondern auch ein optisch vielfältiges Erscheinungsbild – von intensiv genutzten/gedüngten, gräserbetonten Beständen bis hin zu extensiven, artenreichen Blumenwiesen und naturschutzfachlich wertvollen Grünlandbiotopen.



sel für Grünlandpflanzen wie etwa jenen von Deutsch (2016, 17. Auflage). In diesem Nachschlagwerk sind die wichtigsten Gräser-, Klee- und Kräuterarten mit ihren charakteristischen Erkennungsmerkmalen bildlich/grafisch dargestellt sowie deren Bedeutung für das Grünland samt Futterwertzahl beschrieben.

Konkrete Maßnahmen der Bestandesführung sind die Unkraut-/beikrautregulierung, die in biologischer, mechanischer oder auch chemischer Form erfolgen kann sowie die gezielte Zufuhr von Saatgut mittels Übersaat, Nachsaat oder Neuansaat. Bei bestimmten Problempflanzen wie etwa der Gemeinen Risppe bedarf es nicht selten der Kombination einer mechanischen Regulierung mittels Striegeln und einer darauffolgenden Nachsaat, um wieder einen stabilen Pflanzenbestand aufzubauen.

Mit der Düngung greift die Landwirtin/der Landwirt in direkter Weise in das sensible System Boden-Wasser-Atmosphäre-Biodiversität ein und berührt damit wichtige und zentrale Schutzgüter unserer Umwelt. Die Düngung muss daher im Grünland gut auf die Nutzungsintensität und auf die jeweiligen Standortsbedingungen abgestimmt sein. Die Düngung bestimmt aber nicht nur das Ertragsgeschehen sondern weist auch einen beachtlichen Einfluss auf die botanische Zusammensetzung des Grünlandes auf. Mit zunehmender Intensität der Düngung verstärkt sich der Anteil der Gräser, aber auch (unerwünschte) Kräuter können davon profitieren, während der Klee dadurch in den Hintergrund gedrängt wird. Wichtig ist in diesem Zusam-



Wirtschaftsdünger sind wertvolle und unverzichtbare Betriebsmittel – deren sachgerechte Lagerung und verlustarme Ausbringung erfordert Fachwissen und Kenntnis über die vorliegenden Standortsbedingungen u. pflanzenbauliche Zusammenhänge.

menhang auch eine ausreichende Versorgung an Phosphor und Kalium (=Gehaltsstufe C) sowie ein pH-Wert im Boden, der im leicht sauren Bereich liegen sollte und mittels einer gezielten Kalkzufuhr reguliert werden kann.

Die Richtlinie für die sachgerechte Düngung (BMLFUW, 2017 - in Kurzform auch gerne RiLSGD oder SGD genannt) stellt ein unentbehrliches Regelwerk

Ich lege Wert auf hochwertiges Grundfutter.
KUHN, das ist meine Stärke!



KUHN CENTER AUSTRIA



Mähwerke



Kreiselheuer



Schwader



Press-Wickel-Kombination

KUHN CENTER AUSTRIA GmbH / Hafnerstraße 1 / A-4702 Wallern /Tr.
Telefon: + 43 (0) 7249 – 42 240 – 0 / Mail : office@kuhncenter.at



für die Bereiche Boden/Bodenuntersuchung, Düngungsmanagement/Düngungs-planung dar und liefert wichtige Grundlagen zu Anfallsmengen, Nährstoffgehalt und Wirksamkeit von Wirtschaftsdüngern. Seit beinahe drei Jahrzehnten werden die RiLSGD vom Fachbeirat für Bodenfruchtbarkeit und Bodenschutz erstellt und weiterentwickelt. Dieses Gremium vereint Wissenschaft/Forschung, Beratung, Verwaltung, Behörden und Experten aus den Fachbereichen Land,- Forst,- Wasser- und Bodenwirtschaft sowie Umwelt und unterstützt die/den dafür jeweils zuständige(n) BundesministerIn.

Ein wichtiger Kernpunkt der aktuellen RiLSGD betrifft die richtige und objektive Einschätzung der Ertragslage im Grünland, die letztlich für die Ermittlung der konkreten Düngungsempfehlungen für die Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kalium herangezogen wird. Es geht letztlich dabei um eine standortangepasste Düngung, die mehr bedeutet als die bloße Einhaltung aller düngungsrelevanten Rechtsnormen, Empfehlungen und Förderungsauflagen. Eine standortangepasste Düngung nimmt vielmehr in hohem Maße Rücksicht auf die vorliegenden Produktionsbedingungen sowie auf den Pflanzenbestand als Basis einer nachhaltig leistungsfähigen Grünlandwirtschaft.



SCHAUMANN
– Erfolg im Stall

Für alle, die mehr aus dem Grundfutter holen wollen, jetzt NEU: das BON SILAGE-Siliermittelprogramm Gras mit den Produktgruppen SPEED und FIT. Für höhere Futterqualität, schnelleres Silieren und mehr Kuhfitness. Nachweislich messbar. Mehr vom SCHAUMANN Fachberater oder auf www.bonsilage.de

BONSILAGE. Messbar mehr Futterqualität.

BON SILAGE